Flug 115

Abbildung Der steinernen Canzl in St. Stephans-Freidhoff, auf welcher der S. Johannes Capistranus, Ord. S. Franc. Reg. Obs. A°. 1451. Geprediget, und Wunder gewürcket. Welche daß Convent deren P.P. Franciscanern in Wien ad S. Hieronymum durch sonderer Wohlthätter Freygebigkeit erneüeren laßen Anno 1738.

F. L. Schmidner sc. Viennæ

Ai 7.

Lob- und Trost-Rede,

An dem Tag

Der feyerlichen Einweyhung

Der

Auf dem Wieñerischen Stephans-Freythof

errichteten prächtigen

Bild-Saulen

S. JOANNIS CAPISTRANI,

Aus dem Seraphischen Orden

Des Heiligen

FRANCISCI

der Regularischen Observanz

abgeleget,

Und auf eben jenem Orth nebst der steinernen Cantzel,

Auf welcher besagter Heiliger

Vor ungefehr 300. Jahren geprediget,

Vorgetragen

Von P. FRANCISCO PEIKHART,

aus der Gesellschafft JEsu, der hohen Metropolitan-Kirchen bey St. Stephan

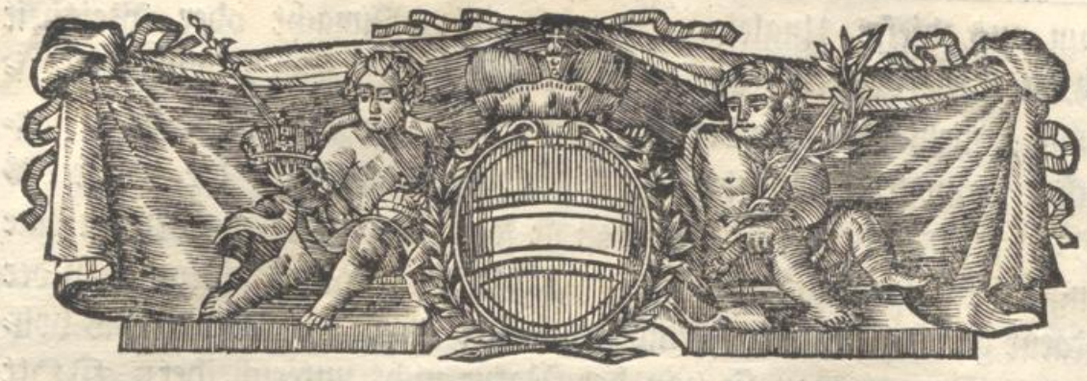
gewöhnlichen Dom-Prediger.

Den 22. October *M. DCC. XXXVIII.*

Wienn, gedruckt und zu haben in der Römer-Strassen, bey Johann Ignatz Heyinger, Univ. Buchdr.

B-381172

DS-2024-1548



Similem illum fecit in gloria Sanctorum,
Magnificavit eum in timore inimicorum,
Et in verbis suis monstra placavit.

GOTT hat ihn gleich gemacht in der Glory deren Heiligen, er hat ihn groß gemacht durch die Forcht deren Feinden, und er hat in seinen Worten ungeheure Wunder gedämpfet. *Eccli.* 45.

Inhalt.

Heiliger JOANNES CAPISTRANUS ist gleich in Himmel, wie auf Erden: ein Schutz-Heiliger in allen Kriegs- und Pest-Gefahren.

MEnschen, so viel jemahls den Erdboden betretten, seynd alle ungleich: und lasset sich auch zwischen zweyen keine vollkommene Gleichheit finden. Seynd sie zuweilen einander etwas ähnlich an der Gestalt, so seynd sie doch an denen Neigungen unterschieden: und wann auch die Sitten und Gebärden bey einigen etwas zusammen treffen, so werden doch die Gemüther sich widersprechen. Ob

nun aus dieser Ungleichheit mehrer die Allmacht oder Weisheit GOttes hervor leuchte, lasse ich dahin gestellt seyn: bin der Meinung, niemahls wäre das menschliche Weesen so edel und bewunderlich, wann selbes nicht so manigfaltig: dann eben die Kunst des Göttlichen Fingers ist diese, daß sie jedem aus gleichen Wercken eine ungleiche Gestalt geben könne. Mahler und Bildschnitzer suchen der Natur gleich zu kommen, und seynd ihre Kunst-Stuck damahls vollkommen, wann man sie von der Natur nicht unterscheidet. GOtt machte zwar alle Menschen zu seinen Ebenbild, damit sie aber desto seltsamer, wolte er, daß sie einander ungleich seyn solten. Muß mich demnach befremden, was der Heilige Geist Moysi zum Lob gesprochen hat: Similem illum fecit in gloria Sanctorum, **GOtt habe ihn gleich gemacht allen Heiligen in der Glory.** Woher diese Gleichheit? wie konte Moyses allen Heiligen gleich seyn in der Glory, nachdeme ein Mensch dem anderen nicht gäntzlich gleichen kan auf Erden? oder wie konte Moyses keinen gleichen in der Welt, da er doch allen gleich worden ist in dem Himmel? Similem illum fecit in gloria Sanctorum, **er hat ihn gleich gemacht in der Glory deren Heiligen.** Wann ichs recht verstehe, so ware Moyses in der Glory nicht anderen gleich, sondern sich selber. Er ware auf Erden ein Prophet, ein Patriarch, ein Eyferer vor das Volck Israel, und eben dieses ist er auch worden in dem Himmel. Similem illum fecit in gloria Sanctorum, **GOtt hat ihn gleich gemacht in der Glory deren Heiligen,** wie er ware in der Gemeinschafft deren Menschen. Wohlan dieses Lob Moysis kommet auch mir anheut trefflich zu statten, bey JOANNE CAPISTRANO aus dem Heiligen Seraphischen Orden FRANCISCI: Dieser grosse Diener GOttes verdienet alle Hochachtung bey uns Wiennern; Er hat unsere Geburt-Stadt besuchet in dem Jahr 1451. Er hat sie mit Lehr und Wunder angefüllet; Er hat unsere Länder geschutzet vor dem Erb-Feind; Er hat sie befreyet von vielen Kranckheiten, Unglück, und Abentheuer. Morgen begehen wir sein Jährliches Ehren-Fest, anheut die feyerliche Weyh seiner ihme aufgerichteten Bild-Saulen; Ich stehe an dem Orth, wo er vor dreyhundert

Jah-

Jahren selber geprediget; Ich solte ihme allhier eine Ehren-Rede verfertigen, wo er vor die Ehre GOttes so viel geredet hat; Ich solte ihn zu einen Vorbitter machen in gegenwärtigen Kriegs- und Pest-Gefahren, wo er schon vor Zeiten sich einen solchen erwiesen hat. Was Rath? was Mittel? Moyses erlaube mir, daß ich ihme deinen Lob-Spruch eigen mache, und von diesem Heiligen JOANNE CAPISTRANO sage: Similem illum fecit in gloria Sanctorum, **GOTT hat ihn unter denen Heiligen gleich gemacht deme, der er unter denen Menschen gewesen ist.** Wie dieses? ich fahre fort in dem Text: Magnificavit eum in timore inimicorum, **Er hat ihn groß gemacht durch den Schrocken deren Feinden;** sehet einen Beschützer in Kriegs-Zeiten! Et in verbis suis monstra placavit, **und er hat durch seine Wort ungeheure Wunder gedämpfet;** sehet einen Vorbitter in denen Pest-Gefahren! Ein solcher ware CAPISTRANUS auf Erden, ein solcher ist CAPISTRANUS im Himmel: Similem illum fecit in gloria Sanctorum, **GOtt hat ihn gleich gemacht in der Glory deren Heiligen;** Und zwar zu unserer aller Trost und Hoffnung, wie ichs beweise.

MAgnificavit eum in timore inimicorum, **GOtt hat ihn groß gemacht durch die Forcht deren Feinden.** Der Schrocken unter denen Feinden ist der kürtzeste Weeg zu ihrer Uberwindung, und ist die Forcht offt mächtiger als das Schwerdt, ein gantzes Kriegs-Heer in die Flucht zu bringen. Allein, weder der Soldat mit dem Degen in der Faust, weder der Feld-Herr mit all seiner Kriegs-Macht, kan dem Feind zum Schrocken seyn, wann nicht GOTT in das Mittel kommet, als welcher allein die Gemüther mit Forcht und Schrocken erfüllet. Der jenige, so in dem Garten Getsemani einen geharnischten Kriegs-Hauffen mit wenig Worten zu Boden geworffen; der jenige, so in der finsteren Nacht Senacherib mit 186000. streitbaren Männern durch einen Engel theils aufgerieben, theils in die Flucht gebracht; der jenige, welcher vor den Nahmen Judæ und seiner Gebrüder deren Machabæern *Joan. 18.* *4. Reg. 18.* *1. Machab. 5.*

bæern alle benachbahrte Völcker zagen und zitteren gemacht; der jenige HErr deren Heerschaaren hat auch den Armb CAPISTRANI mit der Bildnuß des Gecreutzigten dem Ottomannischen Erb-Feind so erschröcklich gemacht, daß er diesen Wunder-Mann fast mehrer, als das gantze bewaffnete Christenthum geforchten hatte. Magnificavit eum in timore inimicorum, **GOtt hat ihn groß gemacht durch die Forcht deren Feinden.**

Als Machomet der Anderte Türckische Kayser in dem Jahr 1456. in das Königreich Servien eingefallen, da ware Belgrad die Haupt-Stadt zu Land und Wasser von feindlichen Waffen angesprenget. Der Donau-Strohm seuffzte unter dem Last von 64. Türckischen Kriegs-Schiffen, und der Lands-Boden erblaste unter denen Füssen 150000. feindlicher Kriegs-Männer. Man glaubte, es habe der Erb-Feind alle Elementen in seine Kriegs-Dienst genommen, indeme Lufft, Feuer und Wasser denen Belägerten mit Todt und Untergang gedrohet, und die aller Orthen zerschnittene Erden so vielen tausend tapfern Kriegs-Helden das Grab vor ihren Augen eröffnet. Es stunde zwar auch Christlicher Seits alles in vollen Eyfer, der bängstigten Vestung einige Hülff darzubieten. JOANNES CAPISTRANUS ware der Erste, so mit dem Crucifix in der Hand in die herbeygebrachte Fahrzeug gesprungen, unter die Feinde gesetzet, mit Muth und Tapferkeit denen Streitenden vorgetretten: biß die feindliche See-Macht zertrennet, deren Schiffen einige erbeuthet, andere versencket, all übrige in die spöttliche Flucht gerathen. Und diesen ersten Wasser-Sieg hat das gantze Christliche Creutz-Lager dem Eyfer und der Andacht CAPISTRANI zuerkennet, als welcher mit dem Geist dessen bewaffnet war, deme schon vorlängst auf dem Meer Genezareth Wind und Wellen gehorchet. Kaum hat JOANNES CAPISTRANUS auf dem Wasser-Strohm seine Creutz-Fahnen fliehen lassen, da hat schon die feindliche Flotta die Flucht ergriffen, nach der Verheissung GOttes: Dabo pavorem in cordibus eorum: terrebit eos sonitus folii volantis, & ita fugient quasi gladium. *Levit. 26.* **Ich will Forcht in ihr Hertz legen; das Geräusch eines fliegenden Blats wird sie erschröcken, und sie werden fliehen, wie vor dem Schwerdt.**

Allein

Allein die Flucht deren feindlichen Schiffen machte noch die Gemüther deren Feinden nicht wancken: der tolle Muselmann überstiege mit dem Säbel in der Hand alle Schantzen und Aussen-Wercker, ersetzte nach einem blutigen Gefecht über den inneren Vestungs-Graben, trange mit ungemeiner Hitz und Geschrey durch den unteren Zwinger biß in das innerste Berg-Schloß, und waren 700. deren Feinden so kühn und vermessen, daß sie denen Ihrigen biß in das Hertz der Vestung einen blutigen Fuß-Pfad ausgetretten. Man sahe schon an jenem Orth, wo kurtz zuvor die Stuck und Feuer-Mörser deren Christen gedonneret, den Türckischen Mondschein unter denen Fahnen und Roß-Schweiffen hervor blitzen: die gantze Vestung hatte ein so trauriges Aussehen, als vormahls Jericho, da durch die Posaunen und Waldhörner sich die Stadt-Mäuer gestürtzet, und die betrangte Inwohner auf denen Trümmern ihrer eingerissenen Häuser und Wohnungen herum gekrochen. Die Hoffnung, so noch übrig, hat sich allein auf CAPISTRANUM gefusset. Dieser mit einem Hauffen von 4000. bewaffneter Creutz-Männer widersetzte sich dem Schwall, und triebe zuruck den Blut- und Feuer-Strohm deren Feinden, wie vor Zeiten Josue den Fluß Jordan; alles muste weichen, oder getödtet seyn, so ihme aufgestossen; und ware sein Eyfer gleich einem günstigen Ost-Wind, so das finstere Gewülck verjaget, und die fast eingekerckerte Sonnen wiederum in die Freyheit setzet. Mit einem Wort: das schon übergwältigte Belgrad hatte unter denen Füssen ihrer Feinden sich wiederum erholet, und der Schrocken deren Türcken ware so groß, als hefftig dero Sturm gewesen. Magnificavit eum in timore inimicorum. **GOTT hat ihn durch die Forcht seiner Feinden groß gemacht.**

Noch nicht genug: CAPISTRANI Helden-Geist liesse sich in einer Vestung nicht einschliessen: Er ware gleich dem Pulver in denen Bommen oder Carcassen, so nur freyen Lufft suchet, und bey allen Gegenstand auch Stahel und Eisen zersprenget. Die Vestung ware zwar schon in Sicherheit, aber der Sicherheit des gantzen Christenthums hierdurch noch nicht gesteuret. Der Feind muste aus dem Feld geschlagen, in die Flucht gebracht, und mit Forcht und Schrocken erfüllet seyn, sonst ware dem allgemeinen Anligen nicht abgeholffen. CAPISTRANUS zu dem Ende hat sein Creutz-Panier ergriffen,

und ware der Einbruch, so er in das feindliche Lager machte, so groß, daß aus 150000. Köpffen bey 40000. auf der Wahlstatt ligen geblieben, und der Uberrest mit Hinterlassung des gantzen Lagers, aller Beuth und Geschütz, kaum in der Flucht das Heyl gefunden. Der Sieg ware so viel wunderbarlicher, als mit wenigeren Kräfften er erfochten. Wer hätte wohl der Schwachheit eines Menschen zugetrauet, was JOANNES CAPISTRANUS bewürcket hat? Er hatte an der Bildnuß des Gecreutzigten eine Schlingen Davids, und an dem Nahmen JESU einen Nagel Jahel, wovor alle Ottomannische Höllen-Macht erzittern muste. Das gantze feindliche Kriegs-Heer hatte schon vor der Niderlag das Unglück, vertilget zu seyn, mehrer durch die eigene Forcht, als Christen Tapferkeit aufgerieben. Und hat selbiger Zeiten eingetroffen, was in dem Büchlein Judith von denen Feinden des Volcks Israel ist aufgezeichnet: Fugit mens & consilium ab eis, & solo tremore & metu agitati fugæ præsidium sumunt, ita ut nullus loqueretur cum proximo suo, sed inclinato capite, relictis omnibus evadere festinabant. **Es entgienge ihnen Muth und Rath, und allein durch Forcht und Zittern nahmen sie die Flucht zu Hülff, dergestalt, daß keiner mit seinen Nächsten redete; sondern sie liessen den Kopff hangen, und verliessen alles in Stich, und eileten zu entrinnen.**

Judith. 15.

Es ist zwar nicht ohne, daß CAPISTRANUS nach diesen herrlichen Sieg noch selbiges Jahr das Zeitliche gesegnet hab, allein ist er uns darumen auch zu gegenwärtigen Zeiten mit seiner Hülff nicht entgangen. Dann, gutes Muths! was CAPISTRANUS auf Erden vor die Christenheit grosses gewürcket hat durch Lehr und Exempel, das würcket er anjetzo in dem Himmel durch seine Vorbitt. Similem illum fecit in gloria Sanctorum. Dann GOtt wolte, daß CAPISTRANUS in Himmel gleichen solte CAPISTRANO auf Erden; und so groß er ihn gemacht hatte auf Erden durch die Forcht deren Feinden, so groß wolte er auch, daß er zum Schrocken deren Feinden in der Glory seyn solte. Magnificavit eum in timore inimicorum. Judas der Machabæer sein Volck zum Streit aufzumunteren, erzehlte selben ein nächtliches Gesicht, wie ihme Onias der Hohe-Priester, und Jeremias der Prophet erschienen. Onias streckte seine Händ

gen

gen Himmel, vor das Volck zu bitten, und Jeremias reichte dem Machabæer das Schwerdt, alle Feinde zu besiegen. Erkenne ich an Jeremia dem Propheten JOANNEM CAPISTRANUM noch auf Erden, so ersehe ich an dem Hohen-Priester Onia einen Heiligen CAPISTRANUM schon in dem Himmel. Auf Erden hat er die Creutz-Waffen denen Streitenden dargereichet, um zu Wasser und Land die Feinde in Forcht und Schrocken zu setzen; in dem Himmel erhebet er anjetzo seine Händ in die Höhe, dem Christlichen Volck Glück und Seegen zu erbitten. Similem illum fecit in gloria Sanctorum, magnificavit eum in timore inimicorum. **Er hat ihn gleich gemacht in der Glory seiner Heiligen, er hat ihn gemacht zum Schrocken unserer Feinden.**

Nun aber diese Gleichheit des zuvor irrdischen und anjetzo schon himmlischen CAPISTRANI beruhet noch auf einen anderen Grund, nemlich auf den anderten Theil meines Beweisthums: Et in verbis suis monstra placavit, **und er hat mit seinen Worten ungeheure Wunder gedämpfet.** Wer waren wohl diese ungeheure Wunder? die sieben Plagen, mit welchen GOtt Aegypten-Land gestraffet, diese waren jene ungeheure schädliche Wunder, welche Moyses mit seinen Worten vertilget hat, nach Cornelii Erklärung. Solche ungeheure Wunder seynd noch heut zu Tag auf Erden anzutreffen: Die betrübte Hungers-Noth, so Vieh und Menschen aufreibet: Der Mißrath in denen Feld-Früchten, so Mangel und Theurung in die Länder einführet: Reiff, Sturm-Wind, Hagel und Ungewitter, so die Felder und Aecker verwüsten: Pestilentzische Seuchen, so gantze Länder und Königreich anstecken: Alle Kranckheiten und Leibs-Gebrechen, so auch gecrönter Häupter nicht verschonen; Und alle diese Ubel hat GOtt mittels deren Worten CAPISTRANI auf Erden gedämpfet. Die Blindheit hat er von denen Augen, die Verstopfung von denen Ohren, die Lahmung von der Zungen, den Gicht von denen Gliedern, die Fäule von denen Wunden, den Brand von denen offenen Schäden abgetrieben, und alles Krafft seiner Worten, daß man fast sagen konte: Virtus de illo exibat, & sanabat omnes. **Wie die Stimme aus dem Mund, also ist das Heyl aus seinen Worten ergangen, und alle seynd durch ihn genesen und heyl worden.** *Luc. 6.*

Cornel. à Lap. in hunc loc.

Die Sonnen ist sonsten jener Artzt, so alle Pflantzen, wann selbe auch durch Ungewitter und rauhe Lufft verwelcket, oder halb erstorben seyn, wiederum gesund und lebendig machet. Allein was die Strahlen der Sonnen, das vermochten auch die Wort CAPISTRANI: Die Wort in denen Predigen, die Wort in denen Ermahnungen, die Wort in dem eyferigen Gebett, waren aller Schäden und Gebrechlichkeiten Meister. Et in verbis suis monstra placavit, **und er hat in seinen Worten solche ungeheure Wunder und Abentheuer gedämpfet.**

Man betrachte diesen grossen Wunder-Mann auf seiner Reis aus Italien, wie er zu Pontäffel das Teutsche Erdreich betretten, wie er Cärndten und Steyermarck durchloffen, wie er zu Neustadt in Oesterreich mit allen Ehren empfangen, wie er endlichen unserer Wiener-Stadt mit Lehr und Heiligkeit zu Hülff gekommen: Er hat aller Orthen die Strassen von denen Besessenen gesäuberet, denen Spitälern ihre Krancke, denen Gräbern ihre Todte entrissen. Ja was hat es grösseren Umschweiff allhier nöthig? Eben diese steinerne Cantzel ist jenes beglückte Orth, an welchen CAPISTRANUS vor ungefehr 3. hundert Jahren das Wort GOttes geprediget: Et in verbis suis monstra placavit, **und mit seinen Worten viel nutzbare Wunder gewürcket, und viel ungeheure Wunder hat gedämpfet.** Er hatte allhier deren Zuhörern öffters zu 10- bis 15000. Menschen (wie die Urkunden seines Lebens berichten) und ware der Zulauff aus denen benachbarten Orthen so groß, daß selber durch alle Gässen der Stadt zerstreuet, sich zuweilen auf 150- oder wohl gar, wie einige wollen, auf 200000. Seelen erstrecket hatte. Selten hat sich eine Predig geendet, da nicht Blinde und Taube, Stumme und Lahme, Krancke und Todte frisch und gesund von ihme abgetretten, und mit Freuden-voller Stimm bekennen müssen: Et in verbis suis monstra placavit, **er habe bey ihnen mit seinen Worten ungeheure Wunder gedämpfet.**

Compend. vitæ.

Ich lasse den Fluß Jordan heylbar gewesen seyn vor die Aussätzige, den Schwem-Teich zu Jerusalem vor die Gichtbrüchige, die Wässer zu Siloë vor die blind Gebohrne, allein in denen Worten

CAPI-

CAPISTRANI, mit welchen er alle Kranckheiten beschworen und verbahnet hat, finde ich noch ein mehreres, nemlich jenen Geist GOttes, deme auch der Todt und die Höllen unterthänig seyn müssen. Sünden seynd offt die Urquell aller Leibs-Gebrechen, und lasset sich der Bronnen bey noch offener Quelle nicht verstopffen. Und dahero hat Christus der allgemeine Welt-Heyland, da er seine Jünger in der himmlischen Artzney-Kunst unterwiesen, ihnen aufgetragen, die Presthaffte ehender von denen Sünden als von denen Kranckheiten los zu binden, das ist, den Baum an der Wurtzel zu heylen. So viel nun als CAPISTRANUS wider die Sünden geprediget, so viel hat er auch denen Kranckheiten Einhalt gethan, und diese Straffen GOttes aller Orthen gemindert: In verbis suis monstra placavit, **er hat mit Worten ungeheure Wunder gedämpfet,** und in der That verdienet, was die Heyden in denen Fabien dem Jupiter zugelegt; den Nahmen Sospitatoris, eines allgemeinen Heyl-Bringers.

Und wer solte anjetzo glauben, CAPISTRANUS seye schwächer in dem Himmel, als er vormahls auf Erden gewesen ist? Wer solte glauben, daß seine Wort kräfftiger waren in dieser Sterblichkeit, als sie anjetzo seyn in der Glory deren Heiligen? Similem illum fecit in gloria Sanctorum. Hat ihn nicht GOtt gleich gemacht beeder Orthen, also daß seine Vorbitt anjetzo so mächtig in dem Himmel, als immer seine Wort vormahls auf Erden mächtig gewesen seyn. Hieronymus gebrauchet sich dieses Beweisthums wider Vigilantium den Ketzer: wie solten die Heilige nicht so viel vermögen in dem Himmel, als sie vermöget haben hier auf Erden? oder, wie solte GOtt ihr Gebett nicht erhören, da sie ihme schon so nahend seyn, indeme er ihre Seufzer gehöret hat, da sie noch so weit von ihme entfernet waren? CAPISTRANUS ware so eyferig vor das Heyl seines Nächsten, da er noch mit uns Menschen gleichen Lufft gesogen, und gleiche Erden betretten hat: An postquam resolutus esse cæperit cum Christo, ora clausurus est? **Und solte er anjetzo den Mund schliessen, da er schon von der Welt aufgelöset, mit Christo ewig zu leben angefangen?** Heiliger Bernardus versicheret mich eines anderen, und ich gebrauche mich seiner Wort zum Lob

S. Hieron. contra Vig. c. 3.

CAPISTRANI: In terris visus est, ut esset exemplo; in cælum levatus est, ut sit patrocinio. **Er hat sich in der Welt sehen lassen zur Lehr und Exempel, er ward in dem Himmel erhoben zum Schutz und Schirm in unseren Nöthen:** Similem illum fecit in gloria Sanctorum, **dann GOtt hat ihn gleich gemacht in der Glory seiner Heiligen.**

Billig demnach wird uns die neue Bildnuß des Heiligen JOANNIS CAPISTRANI anheut von seinem Seraphischen Orden so zierlich vor Augen gestellet, als eines Obsiegers deren Feinden, als eines Vermittlers aller Kranckheiten, auf daß wir mit Trost und Hoffnung von dem Himmel seiner Vorbitt gewärtig seyn, wie unsere Vor-Eltern seiner Hülff hier auf Erden genossen. Das Königreich Ungarn stehet nunmehro in vollen Kriegs-Flammen, gantz Servien, Sibenbürgen und dem Bannat trohet die gifftige Seuch mit der Sensen des Todts: und wie seynd wir zu verdencken, wann wir in solchen Gefahren bey deme unsere Zuflucht nehmen in dem Himmel, welcher wider die Feind und alle Kranckheiten schon gestritten hat auf Erden? Wir setzen zwar vorderist unser Vertrauen zu GOttes Barmhertzigkeit; wir nehmen aber auch zu Hülff die Vorbitt der Mutter GOttes; wir begehren noch anbey das Gebett eines H. JOANNIS CAPISTRANI, und folgen dem Rath Pauli des Apostels: Sicut portavimus imaginem terreni, ita portemus & imaginem cælestis. **Wie wir ihn in seiner Bildnuß angeruffen auf Erden, also sollen wir ihn unter seiner Bildnuß auch anruffen in dem Himmel.** Und zwar um so viel mehrer, als wir anheut vernohmen, was der weise Sirach von ihme gesprochen hat: Simile illum fecit in gloria Sanctorum, & magnificavit eum in timore inimicorum, & in verbis suis monstra placavit. **GOtt hat ihn gleich gemacht in der Glory seiner Heiligen, er hat ihn groß gemacht durch die Forcht deren Feinden, er hat mit seinen Worten ungeheure Wunder gedämpfet.**

1. Cor. 15.

A M E N.